



Berlin, 9. Januar 2017

Protokoll Bürgerinformationsveranstaltung Wohngebiet Hochland, Straßenbau Am Pulverberg und Am Kurpark

Tag:	20.12.2016	<u>Podium</u>
Uhrzeit:	18.00 – 19.30 Uhr	Frau Weller, Stellv. Bürgermeisterin Zeuthen
Ort:	Gesamtschule, Schulstraße 4	Herr Schünecke, Amtsleiter Amt für Ortsentwicklung
		Frau Urban, Sachbereich Tiefbau
		Herr Schönebaum, Sachbereich Tiefbau
		Frau Krautz, Sachbereich Liegenschaften
		Herr Hassler, Vorsitzender Ausschuss für Ortsentwicklung und Infrastruktur
		Herr Fichtner, Planungsbüro gruppe planwerk
		Frau Biehl, ews Berlin
		Herr Lehmann, ews Berlin

1. Begrüßung

Die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Weller, begrüßt die Anwesenden zur 2. Informationsveranstaltung zum Straßenausbau im Wohngebiet Hochland, hier speziell die Straßen Am Pulverberg und Am Kurpark.

Sie erläuterte, dass die Veranstaltung noch in diesem Jahr angesetzt wurde, um eine möglichst schnelle Entscheidung zur weiteren Ausbauplanung für die jeweilige Straße zu finden. Gleichzeitig bat sie darum, grundstücksbezogene individuelle Fragen, die nicht alle Anwohner betreffen, während der Sprechzeiten oder per E-Mail an das Bauamt zu richten.

2. Vorstellungen und Veranstaltungshinweise

- Der Moderator stellt die Anwesenden auf dem Podium vor und verweist bezüglich des Ablaufs auf die geplante Tagesordnung.
- Es erfolgt der Hinweis auf die im April 2016 stattgefundene 1. Informationsveranstaltung, aus welcher Anmerkungen und Anregungen der Anwohner aufgenommen wurden und auf deren Grundlage heute für jede Straße zwei Planungsvarianten vorgestellt werden.
- Ziel dieser Veranstaltung:
 - Vorstellung der beiden Planungs- bzw. Gestaltungsvarianten für jede Straße
 - Erläuterung der Unterschiede der Gestaltungsvarianten
 - Beantwortung möglicher Fragen bezüglich der Gestaltungsvarianten
- Die Veranstaltung dient als Entscheidungshilfe für die Anwohner und Eigentümer. Die wesentlichen Unterlagen werden allen Eigentümern zugesandt. Die Fristen für das Votum sind diesem Schreiben zu entnehmen.
- Das Ergebnis des Votums wird veröffentlicht und bildet die Grundlage für den Gemeindevertreterbeschluss.

3. Einführende Angaben zum Straßenbau

- In den einleitenden Erläuterungen stellte der Planer ausgehend vom Straßenausbaukonzept der Gemeinde Zeuthen 2009 sowie dem Konzept zur Regenwasserbewirtschaftung die Notwendigkeit des Straßenausbaus dar.
- Wesentliche Gründe sind
 - Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde
 - hoher Unterhaltungsaufwand der unbefestigten Straßen
 - geordnete Regenwasserentsorgung.
- Die Ausbaumaßnahmen umfassen folgende Leistungen:
 - Herstellung der Fahrbahn (Asphalt oder Betonsteinpflaster)
 - eventuell Herstellung von Gehwegen
 - Herstellung von Gehwegüberfahrten
 - Herstellung von Anlagen zur Regenwasserentsorgung (Mulden, Rigolen, Regenwasserkanal).
- Zur Oberflächengestaltung in Asphalt oder Betonsteinpflaster wurden die Unterschiede dargestellt, die sich ergeben bei der
 - Bauzeit
 - Entwässerung
 - Gestaltung
 - Lärmentwicklung
 - Unterhaltung.

4. Vorstellung der Gestaltungsvarianten

Straße Am Pulverberg

Für beide Gestaltungsvarianten der Straße Am Pulverberg gelten folgende gleiche Ausführungsstandards:

- abgeschrägte Einfahrtszuwegung in Betonpflaster,
- für die nicht unmittelbar angrenzenden Grundstücke Ausbildung von Fahrspuren mit Rasengittersteinen oder Betonpflaster (einfaches Rechteckpflaster),
- Ausbildung des Übergangs von Fahrbahn zu Vegetationsfläche beidseitig mit Schotterrasen, überfahrbar, Breite jeweils 0,50m,
- einseitige Regenwasserableitung in Mulde bzw. durch Ablauf in Regenwasserkanal,
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h,
- Einordnung von verkehrsberuhigenden Elementen durch in die Fahrbahn eingerückte Baumscheiben zur Geschwindigkeitsreduzierung.

Die Gestaltungs- und Ausbauvarianten haben nachfolgende Differenzierung:

Variante 1

- Fahrbahnbreite 4,75 m als Mischverkehrsfläche ohne Gehweg
- geschätzter Beitragssatz
 - Asphalt: 6,06 €/m²
 - Betonsteinpflaster: 6,28 €/m²

Variante 2

- Unterschied zur Variante 1: separater Gehweg aus Betonsteinpflaster (Vorbild Platanenallee)
- Fahrbahnbreite 4,75 m mit einseitigem Gehweg
- Gehweg mit Hochbord (8 – 10 cm Höhe)
- geschätzter Beitragssatz
 - Asphalt: 6,61 €/m²
 - Betonsteinpflaster: 6,64 €/m²

Straße Am Kurpark

Für beide Gestaltungsvarianten der Straße Am Kurpark gelten folgende gleiche Ausführungsstandards:

- die Herstellung einer Versickerungsmulde einseitig,

- abgeschrägte Grundstückszufahrten in Betonpflaster,
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h,

Die Gestaltungs- und Ausbauvarianten haben nachfolgende Differenzierung:

Variante 1

- Fahrbahnbreite 4,75 m als Mischverkehrsfläche ohne Gehweg
- beidseitiger überfahrbarer Schotterrasen parallel zur Fahrbahn, jeweils 50 cm
- verkehrsberuhigende Elemente (Baumscheiben)
- geschätzter Beitragssatz
 - Asphalt: 7,88 €/m²
 - Betonsteinpflaster: 8,07 €/m²

Variante 2

- Fahrbahnbreite 4,00 m als Mischverkehrsfläche ohne Gehweg
- aufgrund der geringen Breite Herstellung von Ausweichstellen durch verlängerte Betonsteinbefestigungen des Schotterrasens im Bereich der Zufahrten
- keine Elemente zur Verkehrsberuhigung
- Hinweis: diese Variante verlangt vorausschauendes Fahren und diszipliniertes Verkehrsverhalten
- geschätzter Beitragssatz
 - Asphalt: 7,11 €/m²
 - Betonsteinpflaster: 7,28 €/m²

5. Fragen, Klarstellungen, Hinweise und Anregungen der Bürger

Frage: In der Veranstaltung im April wurde gesagt, dass die Grundstücke bis auf 35 m Tiefe berechnet werden. Ist das noch immer der Fall, und wenn ja auch für die Straße Am Kurpark?

Antwort: Ja.

Frage: In manchen Abschnitten ist die Straße in einem guten Zustand. Aus welchem Grund wird dieser Teil der Straße überhaupt erneuert? Warum müssen diese Anwohner für die Kosten des Neuausbaus aufkommen?

Antwort: Die Straße zeigt in Teilen eine dünne, poröse Asphaltdecke auf einem nicht sachgerechten Unterbau. Die Straße ist als Erschließungsanlage als Ganzes zu betrachten und nicht in Abschnitte teilbar. Es muss die gesamte Straße erneuert werden oder es kann kein Neubau erfolgen.

Frage: Als Anwohner möchte ich dafür werben, dass alle 100 m ein Verkehrsberuhigungselement eingeordnet wird, um die gewünschte Verkehrsberuhigung tatsächlich zu erreichen.

Antwort: Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.

Frage: Im April wurde für die Straße Am Kurpark noch ein Gehweg vorgeschlagen. Wieso ist dieser nicht mehr in den Plänen vorhanden?

Antwort: Aufgrund der Länge der Straße wurde im Ergebnis der ersten Diskussionsveranstaltung auf den Gehweg verzichtet.

Frage: Geht es um die Länge der Straße oder das Verkehrsaufkommen, welches wahrscheinlich zunehmen wird?

Antwort: Die Straße Am Pulverberg wird mehr Verkehr aufnehmen als die Straße Am Kurpark. Der Vorschlag, eine dritte Variante für Am Kurpark mit Gehweg aufzunehmen, wurde von den anwesenden Anwohnern per Handzeichen mehrheitlich abgelehnt.

Frage: Ist die Straße Am Pulverberg eine Durchgangsstraße? Hinweis, dass viele parkende Autos auf den Straßen stehen, was aufgrund der geringen Fahrbahnbreite zu Problemen führen könnte.

Antwort: Die Straße Am Pulverberg sowie die Straße Am Kurpark sind keine Durchgangsstraßen, sondern reine Anliegerstraßen.

Frage: Wann gehen die Bauarbeiten los?

Antwort: Der Zeitplan hat sich etwas nach hinten verschoben. Wenn der Beschluss des Bauprogramms im Februar 2017 durchgeht, kann mit einem Beginn der Baumaßnahmen im Herbst 2017 bis Herbst 2018 gerechnet werden. Die Schlussrechnung käme dementsprechend Mitte des Jahres 2019. Die schriftliche Ankündigung der Beitragserhebung würden die Anwohner Ende 2019 und der Bescheid einen Monat später erhalten.

Frage: Wird den Anwohner eine entsprechende Rechnung ausgestellt, um die Kosten steuerlich absetzen zu können?

Antwort: Ja.

Frage: Warum wird aus der Straße Am Kurpark nicht zur Spielstraße gemacht? Ist dies nicht günstiger, als einen Gehweg zu realisieren?

Antwort: Spielstraße bedeutet verkehrsberuhigter Bereich und dass Parkplätze ausgewiesen/ auf der Fahrbahn markiert werden müssen. Daher ist das Parken auf Spielstraßen nur eingeschränkt möglich. Bei Tempo-30-Zonen darf „uneingeschränkt“ geparkt werden.

Frage bezüglich der vier Parkplätze in der Kurve Am Kurpark. Des Öfteren wurde der Zaun beschädigt. Was wird dagegen unternommen?

Antwort: Die Parkplätze sind nur als Vorschlag zu verstehen und können aus den Planungen entfernt werden.

Hinweis: Ein Anlieger bittet die Anwohner, sich einen eigenen Eindruck von der Lärmentwicklung der verschiedenen Fahrbahmaterialien (Asphalt und Beton) in vorhandenen Straßen zu machen, um dann eine Entscheidung zu treffen.

Frage: Wie wird mit den Medien unter der Erde (Wasserleitungen, Kabelfernsehen, etc.) verfahren?

Antwort: Alle Medienträger werden im Zuge der weiteren Planung kontaktiert und müssen Aussagen zu notwendigen Sanierungen oder Erneuerungen abgeben. Die Trinkwasserleitungen werden vor den Straßenbauarbeiten erneuert.

Dies ist die erste Planungsphase, in der eine Grundsatzentscheidung zur Gestaltung und zum Ausbau getroffen werden soll. In den nächsten Planungsschritten erfolgt eine vertiefende Detaillierung.

Frage: Wie wird mit der immer älter werdenden Bevölkerung umgegangen? Viele ältere Menschen benutzen Elektromobile. Mit der vorgestellten Verkehrsberuhigung würden die Nutzer von Elektromobilen auf der Fahrbahn fahren. Auch die Gehwege und Zufahrten (Rasengittersteine) sind für derartige Fahrzeuge schwer zu befahren.

Antwort: Im Zuge der weiteren Planung werden auch die Belange der mobilitätseingeschränkten oder anderweitig behinderten Nutzer beleuchtet. Statt der Rasengittersteine könnten die Zufahrten auch mit Betonpflaster ausgeführt werden. Die Fahrbahn ist eine Mischverkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer.

Frage: Werden unterirdischen Leitungen gesichert?

Antwort: Noch einmal Hinweis auf die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB), die in den kommenden Planungsphasen erfolgt. Die TÖB müssen sich dazu äußern, in welchem Zustand ihre Netze und Anlagen sind. Sind die Leitungen sanierungs- oder erneuerungsbedürftig, sind diese im Zuge der Maßnahme zu sanieren oder zu erneuern.

Frage: Die Straße Am Kurpark ist mit 4,00 m zu schmal. Wie wird damit umgegangen?

Antwort: Aus Sicht der Planung wird ebenfalls empfohlen, die Variante mit der breiteren Fahrbahn zu wählen.

Frage: Werden die Bäume bei Erneuerung der Wasserleitung am Pulverberg gefällt?

Antwort: Die Wasserleitung kann nur dort verlegt werden, wo keine Bäume stehen. Erneuter Hinweis auf die Beteiligung der TÖB.

Frage: Wenn der Gehweg mit Schotterrasen oder Rasengittersteinen ausgeführt wird, ist die Barrierefreiheit nicht gewährleistet.

Antwort: Der Gehweg wird nicht mit Schotterrasen oder Rasengittersteinen errichtet, sondern mit Betonpflasterstein befestigt. Die Rasengittersteine am Fahrbahnrand dienen der problemlosen Überführung mit Pkw und nicht als Gehwege.

Frage: Gibt es eine Berechnungsgrundlage für die Kosten?

Antwort: Ja. Die Berechnung lautet: Grundstücksfläche multipliziert mit dem Faktor für die Anzahl der Vollgeschosse multipliziert mit dem Faktor für die gewerbliche Nutzung multipliziert mit dem Beitragssatz. Hinweis, dass bei Nachfragen das Bauamt aufgesucht werden kann.

6. Schlusswort

- Am 21.12.2016 werden die Unterlagen per Post an die Anwohner gesandt.
- Abgabe der Stimmzettel bis 10.01.2017
 - entweder Einwurf in den Briefkasten im Rathaus
 - oder per Post
 - oder per mail.
- Danksagung und Verabschiedung durch die stellvertretende Bürgermeisterin.

i.A. Rainer Lehmann